

# MISSION ERFÜLLT





Wie lange gibt es Cyrus schon?  
Gefühlt schon mein ganzes Audioleben und tatsächlich ist die Ur-Zelle Mission schon 1977 von Farad Azima als Lautsprecherfirma gegründet worden. Und nun habe ich ihren ersten Plattenspieler vor mir stehen.

### Mitspieler

**Vollverstärker:**

• [Soulnote A-3](#)

**Phonovorverstärker:**

• [Cyrus Classic Phono](#)

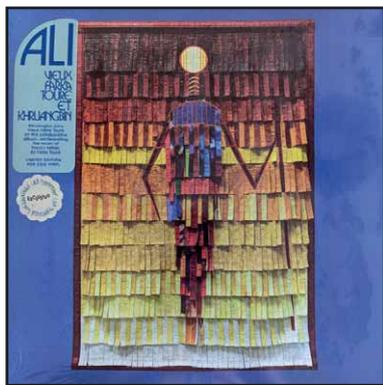
**Lautsprecher:**

• [Dynaudio Contour 20i](#)

### Gegenspieler

**Plattenspieler:**

• [Transrotor Massimo Nero mit Tonarm Studio 12 und Figaro TA](#)



Gespieltes

**Vieux Farka Touré et Khruangbin**

Ali

**Mary Halvorson**

Cloudward

**Carmell Jones**

The Remarkable Carmell Jones

**Trentemøller**

The Last Resort

**Friedrich Gulda**

spielt Beethoven



Selbst wenn man das Cyrus-Logo nicht sehen würde, könnte man den TTP als Cyrus-Gerät erkennen. Das ist gelungenes Produktdesign

### Er dreht sich

Das ist eine Premiere, denn einen Cyrus Plattenspieler gab es noch nie. Der TTP sieht elegant und fast schon zierlich aus. Seine Frontblende lässt keinen Zweifel darüber, womit wir es hier zu tun haben, denn das ist glasklar moderne Cyrus Corporate Identity. Nun fragst du dich als alter LP Leser garantiert, woher der Dreher denn wirklich kommt, denn es ist ja reichlich unwahrscheinlich, dass Cyrus selbst die Entwicklung und Produktion eines Plattenspielers stemmt. Rein optisch lässt sich das eben nicht sofort erraten, denn der Cyrus-Look mit der zweigeteilten, abgeschrägten, leicht pultförmigen Front ist ausgesprochen gelungen. Aber auch wenn der Dreher elegant und fast schon zierlich aussieht, bekommt man einen ersten Hinweis auf seine Herkunft, wenn man ihn in die Hand nimmt. Ich sage nur „Obacht“, denn das Teil ist richtig schwer, 24kg um genau zu sein. Die Zarge wird aus Vollaluminium gefräst, perlgestrahlt und dann gebürstet, bevor sie harteloxiert wird. Mit



Auf der Rückseite fällt rechts gleich der Anschluss für das Zusatznetzteil auf. Das kann man als finales Extra dazu kaufen. Links sind die Feineinstellschrauben für die Geschwindigkeiten zu sehen

Farad war eine bunte Persönlichkeit, Industrieller, Philanthrop, Musikliebhaber. Sein vielleicht bester Schachzug bestand darin, dass er seinen Bruder „Henry“ Ende 1979 in die Firma brachte. Henry war studierter Elektroingenieur und arbeitete 15 Jahre bei den iranischen Seestreitkräften. Von Audio hatte er keine Ahnung, las sich mit Hilfe seines Bruders aber gründlich ein und behielt zunächst eine gewisse Grundskepsis bezüglich der Unterschiede von Bauteilen oder Kabeln bei. Das änderte sich aber im Laufe seines Designerlebens durch die neuen Erfahrungen und so wurde er einer der ersten, der ein Audiodesign ganzheitlich verstand und anging. Sein erster Job, der Mission 700 Lautsprecher, wurde zum Erfolg und begründete mit der 700er Serie den Erfolg von Mission. Schon hier fanden sich unkonventionelle Ansätze wie die umgedrehten Tiefmittel- und Hochtöner. Für die zu diesem Zeitpunkt noch nicht bestehende Elektroniksparte hatte sich Farad zuerst Unterstützung von Philip Swift und Derek Scotland, die später Audiolab gründeten, John Bicht (Versa Dynamics) oder Stan Curtis (Moth, Cambridge uvm.) geholt. Mission Cyrus wurde dann 1984 als Elektroniksparte von Mission gegründet. 2005 wurde die Firma dann konsequent als Cyrus neu gegründet, um sich ganz auf Elektronik zu konzentrieren, während die Mission Lautsprecher seit 2005 an IAG gebunden sind. Seit 2022 ist Nick Clarke Geschäftsführer von Cyrus. Der Mann bringt eine enorme Erfahrung mit sich, er arbeitete in verantwortlichen Positionen für Harman, Arcam, IAG oder Audiolab.

Bewährte Ware. Das Excalibur Red, eine Eigenmarke des Cyrus-Vertriebs TAD hat sich auf den Rega Tonarmen bewährt. So einer spielt auch auf dem TTP



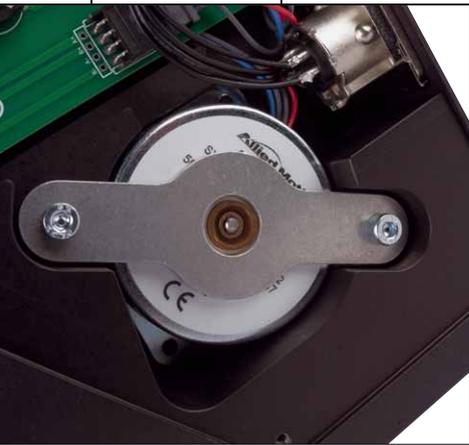
dem 6kg schweren Teller ist es ähnlich, nur wird er nicht gebürstet, dafür aber mit demselben synthetischen Ledermaterial bedämpft, aus dem die Tellermatte ist. Der Gleichstrommotor treibt einen rechteckigen Riemen an, der selbstzentrierend ist und anders als runde Exemplare keine störenden Materialübergänge hat. Die Geschwindigkeiten sind voreingestellt und lassen sich im Bedarfsfall mit kleinen Schraubchen nachjustieren. Die interne digitale Motorsteuerung wurde von Cyrus mitentwickelt. Mitgeliefert wird ein kleines Steckernetzteil, das man auch durch ein PSX-R2 Zusatznetzteil ersetzen kann. Wo bei, kann man erstmal nicht, denn wenn man nicht beide in Betrieb hat, geht gar nichts. Ja, die spinnen doch die Engländer, dachte ich. Nick Clarke hat mir dann erklärt, warum. Also nicht, warum sie spinnen, sondern warum das so ist. Das PSX-R2 braucht die Referenzspannung des Steckernetzteils, um die zu multiplizieren, mehr nicht. Alles klar.

### Länderübergreifend

Schluss mit Versteckspiel, jetzt lüfte ich das Geheimnis um den Hersteller des TTP. Beim Anblick das Lager, wird klar, dass es sich um Acoustic Signature handeln muss. Über diese Zusammenarbeit ist Nick Clarke voll des Lobes und ist das nicht schön? Eine deutsch-englische Freundschaft trotz Brexit und der damit verbundenen Widrigkeiten? Das sind doch die Geschichten, die wir hören und die wir erzählen wollen. Aber was hat es nun mit dem Lager auf sich? Acoustic Signatures Vordenker Gunter Fronhöfer ist ein meinungsstarker Mann, der sich über jeden Aspekt der Schallplattenabtastung ausführlich Gedanken gemacht hat. Das Tellerlager nennt er „das Herz jedes Plattenspielers“. Aus physikalischer Sicht kommt ihm laut Fronhöfer viel zu wenig Beachtung zu. Er spricht da von „ungenauen bis falschen Denkansätzen“. Klar ist, dass durch ein etwaig hohes Tellergewicht der Kontaktbereich von Lagerspiegel und -kugel unter hohen



*Der Lagerdorn des DTD-Lagers, einer Eigenentwicklung von Acoustic Signature, wo der TTP auch gebaut wird. Es sorgt für absolute Ruhe*



*Wie alles an diesem Plattenspieler ist auch die Lagerung des Motors supersolide gemacht. Kein Wunder, wenn man weiß, woher der TTP kommt*



*Die inzwischen klassische 3-Punkt-Befestigung der Rega-Arme sorgt für perfekten Sitz. Die äußerst populäre Bohrung von 22 mm erlaubt auch die Verwendung vieler anderer Tonarme*

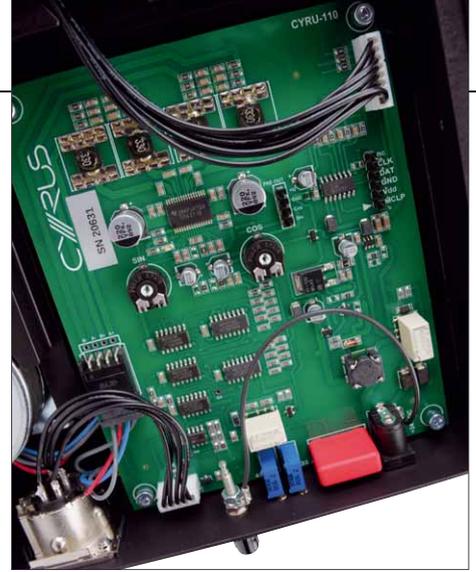
Druck gerät und das verwendete Schmiermittel zu den Seiten drängt. Und das führt zu unangenehmen Folgen: Reibung und Geräusche nehmen zu, Vibrationen können sich auf die Abtasteinheit übertragen und das Ensemble unterliegt schnellerem Verschleiß. Wenig überraschend ist Fronhöfer auf invertierte Lager gar nicht gut zu sprechen, da diese das Störmaximum deutlich näher an die Abtasteinheit brächten, da das dann im Drehpunkt von Tellerachse und Lagerspiegel liege. Der Mann hat nicht ganz Unrecht.

### Lagerungen

Deshalb entwickelte Fronhöfer das sogenannte Tidorfolon®-Lager, das 1997 serienreif war. Es war sowohl hart als auch selbstschmierend und ließ sich nicht von hohen Tellermassen irritieren. Dank seiner zusätzlich vorhandenen Flexibilität konnte es anscheinend auch mit plump aufgesetzten Tellern souverän umgehen. Außerdem war das Lager wartungsfrei und selbstschmierend. Nach mehr als 20 Jahren Erfahrung und Freude damit ging man im Schwabenlände, wo man all das natürlich selbst fertigt, noch ein Stück weiter. Das neue DTD-Lager bekam andere Sinterbuchsen, welche die dreifache Menge Schmieröl speichern können sowie eine neue Lagerachse. Dafür wird ein vakuumgehärteter Edelstahl präzise geschliffen und aufwendig plasmabeschichtet. Diese diamantartige Oberfläche – daher der Name DTD (Dura Turn Diamond) – reduziert laut Acoustic Signature den Reibungskoeffizienten um weitere 60 Prozent. Quasi unkaputtbar soll es sein, maximal geräuscharm und extrem langlebig, weshalb AS locker eine Garantie von 15 Jahren nur auf das Lager gibt. Und genau so eins macht Dienst im Cyrus TTP. Und das hört man, denn der Betrieb geht vollkommen nebenräuschfrei vonstatten.



*Die Cyrus-Phono mit ihrem praktischen Display und den frontseitigen Einstellmöglichkeiten kann bis zu vier Tonabnehmer perfekt anpassen*



*Wiewohl auch bei Acoustic Signature gefertigt, steckt in der Motorsteuerung jeden Menge Cyrus Gehirnschmalz*

### Weiteres

Einen Rega RB330 Tonarm zu verwenden, lag laut Nick Clarke auf der Hand: die Arme sind verfügbar, sie komme aus England, sind bewährt und man versteht sich mit Rega prima. Außerdem ist die Rega-Bohrung so weit verbreitet, dass man bei Bedarf leicht einen anderen Arm einbauen kann. Die Motorsteuerung kommt zwar auch von Acoustic Signature, hat aber ordentlich Input von Cyrus bekommen – Elektronik können sie eben. Über die britische Netzteilösung haben wir gesprochen. Viel interessanter ist allerdings die Classic Phono(stufe), die ich auch zum Hören bekam. Auch wenn der Test dem TTP gilt, will ich doch ein paar Worte darüber verlieren. Die Phono ist ausgesprochen flexibel, denn man kann nicht nur alles Mögliche auf der Front einstellen und anpassen, man kann auch bis zu vier Tonabnehmer anschließen. Sie klingt gut, aber unspektakulär. Bis man sie mit einem PSX-R2 Zusatznetzteil betreibt, dann geht aber die akustische Sonne auf. Lass es mich so sagen: der TTP selbst läuft nur mit dem Steckernetzteil betrieben etwas langsamer an und profitiert sicher auch von einer



*Die neueste Inkarnation der berühmten Cyrus-Zusatznetzteile namens PSX-R2 ist für die Phono ein Muss, für den TTP ein gute Option*



Hier erkennt man gleich zwei Features: die edel gebürstete Oberfläche der Zarge und den Flachriemen, der beim so ruhigen Lauf des TTP hilft

insgesamt noch größeren Laufruhe durch das PSX-R2. Und du kannst auch die Classic Phono mit ihrem Steckernetzteil prima nutzen und hören. Aber das PSX-R2 beamt sie in eine andere Klasse, als würde ein Fenster in einen ganz anderen Raum geöffnet, spielt sie wie befreit auf. Darauf kannst du dich freuen, wenn du dir das Extranetzteil nicht gleich leisten kannst. Am Rega montiert war das bewährte Excalibur Red High-Output MC aus dem Hause TAD bzw. Excel Sound mit seinen gesunden 2mV Output.

### Klingt er?

Nein, der TTP macht „einfach“ seinen Job und hat praktisch keine Signatur. Aber es zeichnete sich Stück für Stück ein Bild, das ich vor allem als neutral bezeichnen möchte. Sehr stabil, stoisch, unaufgeregt und ruhig dreht er seine Runden und spielt Platte um Platte, als wollte er sagen: „Her damit, das ist mein Job.“ Interessanterweise konnte ich ihn auch keinem Antriebslager zuordnen. Sprich, es war nicht wirklich heraus zu hören, dass es sich um ein riemengetriebenes Laufwerk handelt, eine Eigenschaft, die ich sehr hoch schätze. Das lässt sich immer besonders gut mit Klaviermusik verifizieren. Bei den überragenden Einspielungen aller Beethoven Sonaten von Friedrich Gulda machen sich Gleichlaufschwankungen sofort bemerkbar. Unterschiede in der Anschlagsdynamik werden bei instabilen Antrieben sofort deutlich. Der TTP weiß gar nicht, was das ist, Instabilität. Er stellt Guldas Flügel breit in den Raum, wartet darauf, was dem Meister einfällt und reagiert zeitgleich darauf. Das Excalibur Red ist da noch nicht das letzte Wort in Sachen Klangschönheit oder feinsten Details. Aber auch damit



Das ist es dann, das DTD-Lager, das praktisch wartungsfrei und extrem störgeräuscharm ist. Ich habe null Nebengeräusche festgestellt

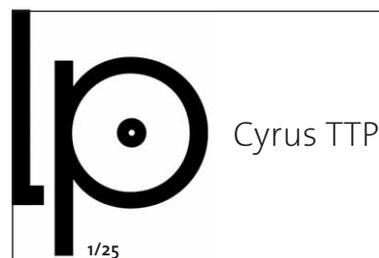
kann man dem Genie von Friedrich Gulda und natürlich dem von Beethoven auf die Spur kommen. Kann der TTP auch Groove? Und ob. Die irre Kombination aus dem malischen Koraspieler Vieux Farka Touré und den Groovemonstern von Khruangbin rastet so dermaßen ein, dass ich am liebsten eine Party ausrufen möchte: satte Bässe, schier endlose Melodielinien, nie verwaschen, immer aufgeräumt und trotzdem wie aus einem Guss. Das gilt auch für Cloudward, dem bislang besten Album der genialen Gitarristin Mary Halvorson und ihrem kongenialen Amaryllis-Sextett. Die Tonalität dieser klavierlosen Band mit Vibraphon und zwei Blechbläsern trifft der TTP perfekt. Er macht die irren Melodielinien ebenso verständlich wie die teils brutalen Riffs und schier kakophonische Momente wie in Desiderata. Danke TTP, weiterhören.

Christian Bayer



### Cyrus TTP

• Preise	4.995 Euro (TTP) 2.295 (Classic PHONO) 1.195 Euro (PSX-R2) 699 Euro (Excalibur Red Tonabnehmer)
• Vertrieb	TAD / Prien am Chiemsee
• Telefon	08052 9573273
• Internet	www.tad-audiovertrieb.de
• Garantie	2 Jahre
• Gewicht	24 kg



» Was für ein Debut. Ein ultrastabiler, totenstiller Antriebs sorgt für einen Klang, der sich an freundlichster Neutralität orientiert und zum Langzeithören einlädt. Das Laufwerk ist gut genug, um ihm einen edleren Tonarm und noch feinere Tonabnehmer zu spendieren.